Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorgesehen. Natürlich werden diese Spitäler auch mit der Aufnahme einer Anzahl verwundeter Buren zu rechnen haben. Ferner find nach bem Borgange von Umerika im Rriege mit Spanien eine Angahl Bojpitalichiffe ausgeruftet worden, von denen drei bereits unterwegs und ein viertes, welches von amerikanischen Damen gestiftet wird, noch in Ansruftung begriffen ift. Diese Schiffe find als vollständige Spitaler eingerichtet und haben ihren fompletten Stab von Arzten, Schweftern und Rrankenwärtern. Sie enthalten Rrankenfale mit freischwingenden Betten, Operations, Basch- und Baderaume, Desinfektionsvorrichtungen, Aufzüge zum Befördern der Kranken, elektrisches Licht und elektrisch betriebene Bentilatoren, furz, die gange Ginrichtung eines modernen Spitals. Selbstverftandlich find auch die Rontgenapparate nicht vergeffen, von denen außerdem 10 fomplette Garnituren gum Gebrauch in ben Felblagareten hinausgesandt worden find. Zwei diefer Spitalichiffe find zum Transport ber Kranfen von Durban nach bem Rap bestimmt, mahrend alle Kranfen und Bermundeten, beren Wiedereintritt in aktiven Dienst in den nächsten zwölf Monaten nicht erwartet werden fann, direft nach England gebracht werden jollen. Zum Rrankentransport auf der Gisenbahn, mit dem aber bei dem Borhandensein nur einer eingeleisigen Linie, die schon jetzt mehrfach unterbrochen ift, vorderhand nicht sicher gerechnet werden fann, hat die englische Rot-Areng-Befellichaft zwei Sofpitalzuge ausgeruftet, und ein britter ift foeben in Birmingham im Ban begriffen. Zunächst wird wohl der größte Teil der Bermundeten vermittelft Wagen von der Front nach rückwärts geschafft werden muffen, wobei Maultiere und Zugochsen zur Berwendung kommen. In Anbetracht des in Natal zur Zeit stark verbreiteten Abdominaltyphus (Nervenfieber) hat man allen Truppen mährend der Überfahrt die Impfung mit Antityphusferum anheimgestellt, und etwa 70 Prozent ber Mannschaften und Offiziere haben davon Gebrauch gemacht. Es wird von hohem Interesse sein, die Ergebuisse dieser zum ersten Male in fo großem Magftabe durchgeführten Impfung gegen Nervenfieber tennen zu lernen.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein. 🗱

Das Centralkomitee an die Hektionen.

Wir bringen den tit. Sektionsvorständen in Erinnerung, daß die Jahresberichte unfehlbar bis 15. Januar in unferem Befit fein muffen.

Bum Jahresmechfel entbieten wir Ihnen unfere herglichften Glüdwuniche nebft fameradichaftlichem Gruße! Das Centralfomitee.

Schweizerischer Camariterbund. 💸

Mitteilungen des Centralvorstandes an die tit. Sektionsvorstände.

Wir ersuchen Sie, die Ihnen zugesandten Jahresberichtsformulare vollständig und genan auszufüllen und bis spätestens Ende Februar 1900 in zwei Exemplaren dem Centralpräsidenten wieder zuzustellen.

Mit diefen Formularen haben Sie eine Angahl Gratiseremplare ber Rummer 24 bes Bereinsorgans "Das Rote Areug" erhalten; wir bitten Sie, dieselben gur Gewinnung neuer Avonnenten zu verwenden. Gbenfo werden Sie von heutiger Rummer Gratiseremplare zu Propagandazwecken befommen.

Für den Centralvorstand: L. Cramer, Braf.

Dereinschronik.

– Alls 121. Settion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterberein Ebnat-Kappel (St. Gallen) Bräfibentin besselben ift Frau Früh-Dütschler, Attuarin Fraulein Lina Lieberherr, Raffiererin Frau Boich-Scherrer.

Bern. Der Bortrag über "Blutvergiftung", welcher auf Veranlassung des Samaritervereins Bern am 10. Dezember im Großratssall abgehalten wurde, war sehr zahlreich von Herren und Damen besucht. Da herr Prof. Dr. v. Tavel am Gricheinen verhindert war, trat herr Dr. Krumbein, erster Affistenzarzt am bakteriologischen Inftitut, für denselben ein und hielt einen ebenso belehrenden wie interessanten, nahezu zweistündigen Bortrag, dem wir in gedrängtester Kürze die nachfolgenden wesentlichsten Punkte entnehmen: Redner erläuterte zuerst den Begriff "Blutvergiftungen". Man versteht darunter das Eintreten von

Stoffen in bas Blut, infolge beren Bergiftungen in meiftens fehr turger Beit herbeigeführt werben. Es

geschieht dies entweder durch chemische Stoffe, oder durch soldie, die aus dem Pslanzen- oder Tierreich stammen, oder durch Bakterien. Letztere find so kleine Lebewesen, daß sie dem Auge erst bei 750facher Vergrößerung sichtbar werden. Sie sind durch die ganze Natur verbreitet, haften sowohl in uns, wie an unserem Körper, an den Aleidern, und wir befänden uns in einer beständigen Gesahr der Erkrankung, wenn nicht die Natur uns mit guten Schutzorganen gegen dieselben ausgestattet hätte. — Redner besprach sodann die durch die Bakterien hervorgegangenen Blutvergiftungen, in deren Folge 1. der Starrkrampf, 2. die Hundss wut und 3. das gelbe Fieber entsteht. Von all diesen Krankheiten entwarf er ein getreues Bild. Dann ging der Vortragende auf den Milzbrand über, dessen übertragung sehr häusig durch den Genuß von rohem Fleisch geschieht. Sodann erörterte er die Diphtherie, hervorgerusen durch den Diphtheriedzillus. Gegen die Diphtherie besigt man in dem Heissterie, der Mittel, das sich vortresslich bewährt, wenn es rechtzeitig angewendet werden kann. — Schließlich erörterte Redner noch das Gindringen von Kokken. d. h. fugelsförmigen Bakterien, in das Blut und die dadurch hervorgerusenen Eiterungen. Hier erschließt sich der chirurgischen Behandlung ein weites Feld durch Eröffnung des Eiterherdes und Anwendung von die Bakterienbildung verhindernden Mitteln. Auch empfahl er hier die Anwendung der Jodtinktur, warnte aber dem Ausdrücken des Eiterherdes, indem dadurch die Kokken in das nächstliegende Gewebe eingepreßt werden können. Der bekehrende Nortrag murde mit hielem Veisall ausgenammen. werden können. Der belehrende Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen.

Aursdronik.

— Der Samariterinnenverein Bern hat unter Leitung von Herrn Dr. Kummer und mit Beihülse ber Fräulein Schweizer und Wanzenried einen Samariterfurs abgehalten, der in der Schlufprüfung bom 12. Dezember fein Ende nahm. Die Teilnehmergahl betrug 23. Herr Dr. Rurfteiner bertrat ben

Centralvorstand bei diesem Anlaß.
— In St. Georgen (St. Gallen) fand am 3. Dezember die Schlußprüfung eines Samariterfurses statt. Die Leitung desselben hatte Herr Dr. Gsell won St. Gallen übernommen; er wurde unterstützt durch die Herren Jahnarzt Halter und Feldweibel Mäder. Es nahmen 29 Damen und 17 Herren an der Prüsung teil, welcher Herr Centralpräsident L. Cramer beiwohnte

— In **Betsikon** (Zürich) fand am 12. November die Schlußprüfung des ersten dortigen Samatiterkurses statt. Derselbe wurde in Theorie und Prazis erteilt von Herrn Dr. A. Kraft und regelmäßig besucht von 51 Damen und 16 Herren. Centralpräsident L. Cramer wohnte der Prüfung als Vertreter des Samariterbundes bei.

— Ein fernerer Anfängerkurs fand durch Prüfung vom 26. November in Ebnat-Kappel seinen Abschluß. Er wurde von 31 Damen sleißig besucht und stand unter Leitung des Hrn. Dr. Scherrer junior von Chnat. Herr Pfarrer Baumgartner bon Alt-St. Johann wohnte der Prufung als Bertreter Des Bundesvorstandes bei.

Was ich im Samariterkurs gelernt habe.

In zierliche Reimsein gesetzet und an der Schlußprüfung in Aaran zum besten gegeben von H. in 3.

hatt' einst ein Mann im heil'gen Land Sich nach dem Jordan hingewandt; Jerusalem, die heil'ge Stadt, Der Wand'rer längst im Kücken hat. Nun wandert er gesund und froh Nordostwärts hin nach Jericho. Doch weh's dem armen Wandersmann! Bald bricht für ihn das Unheil an; Schon stürzen aus des Waldes Düfter Zwei mordbegierige Philister; Sie schreien wild nach Geld und Gut Und schlagen ihn ins rote Blut. Noch war Erschießen nicht in Mode, Drum schlugen sie ihn halb zu Tode; Da liegt er nun, der arme Mann, Und fleht der Wand'rer Bulfe an. Bald naht ein abgedankter Priefter, Doch fürchtet er die zwei Philister; Zwar der Levite hintenher Erbarmte sich des Kranken sehr, Doch hat er's eilig, geht vorbei Und läßt ihn in der Wüftenei. Da zieht des Wegs von ungefähr Gin bied'rer "Samariter" her, Gebürtig war er aus dem Staat Wo's lauter Samariter hat; Ihn rührte sehr des Mannes Pein (Müßt' nicht ein Samariter fein!), Schnell schnallt er los ein Kochgeschirr Von seinem mitgebrachten Tier. Schon ift entfacht die Weingeistssamme Und draufgesetzt die Wasserpfanne; Run ftellt er — hör' und ftaune fehr! -Sterile Kochsalzlösung her.

Bald find afeptisch rein die Wunden Und werden funstgerecht verbunden. Gin tücht'ger Schluck von edlem Weine Bringt ihn nun vollends auf die Beine, Und beide ziehn, der Rettung froh, Ein ins ersehnte Jericho. Der Pilger dankt nochmals inbrunftig Dem Samariter für die Künfte, Die ihn enthoben großer Bein; Möcht' selbst auch Samariter sein! Der Helser spricht: "Da weiß ich Rat, Geh' hin in meine Baterstadt Im schönen Samariterland; Da ift es jedem Kind bekannt, Wie man Verletzten Hilfe bringt, Selbst wenn fie bald am Sterben find, Und jeder wird sich glücklich preisen, Auch dich darin zu unterweisen." Der Vilger, als ein Mann der That, Folgt seines Freundes gutem Kat, Und eh' er selbst es sich gedacht, Ist das Ersehnte schon vollbracht; Nun singet er: "Bittoria! Heil dir, du Land Samaria!" Drauf hat er aus dem heil'gen Land Sich nach Europa hingewandt, Durchzieht es, hält landauf und -ab Nun Samariterfurse ab. Auch an der schönen Aare Strand Hat man den Wert davon erfannt, Und in Kulturstaats Hauptstadt gar Bald ein Verein zu finden war Lon Leuten, die sich stets verpflichten, Samariterdienste zu verrichten.

Auch ich hab' mich dazu entschlossen, Samt vielen anderen Genoffen, Bin eingeübt und instruiert, Als Samariter diplomiert. Nun hört, was ich von heute an Als Samariter leiften kann: Kann Blutungen stillen, Den Schädel einhüllen, Kann Fieber meffen, Arterien preffen, Umschläge anlegen, Berwundete pflegen, Für Ruhe sorgen Um Katermorgen; Kann tragen Bleffierte treppauf und treppab, Verwundete führen im Schritt, nicht im Trab, Kann Wunden berbinden, Den Durft überwinden, Dem Arzt affistieren, Rann Sinkende führen, Kann sterilisiren Und desinfizieren, Rann Salben einreiben, Den ...=Jammer vertreiben, Leist' Hülf' beim Erbrechen, Rann Blasen aufstechen, Schröpftöpfe auffegen, Betrübte ergögen, Scheintote erwecken, Geschwächte auch stärken; Kann sieden das Wasser zum Wundenverband Und biete Erstickenden rettende Hand; Mach' Notverbände zu jeder Frift, Und künstliche Atmung, wenn's nötig ist. Kurzum, für jedes beliebige Laster Weiß ich ein heilungbringendes Pflafter. Willst du das Leben dir verksirzen, Dich etwa gar ins Wasser stürzen, Bur Freude deiner braven Erben

Moderner Art gewaltsam sterben,
Da ist's ein ganz unnüg' Beginnen,
Dem lieben Leben zu entrinnen:
Schon bin ich da im Augenblick
Und rus' dem Leben dich zurück;
Ich rette dich samt deiner Chr',
Stell' deine Lebensfreude her.
Bescheidenheit ist eine Zier,
Drum ziemt es auch zu sagen mir,
Was ich als Samaritersmann
Trot dieses Kurses noch nicht kann.
Dort sitzt ein strammer Chegatte,
Der Hosen einst und Schlüssel hatte;
Isedoch sein liebes Cheweib
Besitzt sie nun zum Zeitvertreib.
Er seufzt; zu spät hat er's empfunden:
Der "läge" Finger ist verbunden!
Da zagt die Samariterhand,
Sie löset nimmer den Verband.
Und es getrauet sich, beim Henker,
Selbst nicht einmal Herr Dottor Schenker,

Sie loser intimer den Werdand.
Und es getrauet sich, beim Henker,
Selbst nicht einmal Herr Doktor Schenker,
Zu lösen diesen Missverband
Trog seiner kunstgeübten Hand.
Drum lern' im Samariterkurs,
Wie man den Finger binden muß,
Und merke dir als Regel immer:
"Berbinde stets den rechten Finger!"
Drum lebe der Mann, der uns Kunde bringt,
Wie man den rechten Finger verbind't;
Es lebe Herr Doktor Schenker,
Des Kurses geduldiger Lenker!
Es lebe der Mann, der trog großem Gewicht
Es stets sich machte zur freudigen Pflicht,
Samariterzöglinge zu lehren
Und därtige Männer zu scheren;

Der dictste im Reich unf'rer Geifter:

Die Häupter vom Samariterbund!

Herr Sanitätswachtmeister. Es leben sie alle in der Rund',

Rot-Arenz-Pflegerinnenschule in Bern.

Die Pflegerinnenschule in Bern beginnt am 1. Mai 1900 den zweiten Lehrkurs. Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ift eine beschränkte, daher rechtzeitige Anmeldung geboten. Anfragen und Anmeldungen an

Rot-Kreng-Pflegerinnenschule Lindenhofspital, Bern.

Infall . Rückblick und Ausblick. — Abonnements-Einladung. — Schweiz. Centralverein vom Koten Kreuz : Krototoll der Direktionsssigung vom 19. Dezember. An unsere Leser. Bom jüdafrikanischen Kriege. — Schweiz, Samariterbund : Mitteilungen des Centralvorstandes. Bereinschronik. Kurschronik. Was ich im Samariterkurs gelernt habe (Gedicht).

Institut Easenfratz in Weinfelden,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z7

Erste Referenzen.

17

Zusammenlegbare Tragbahren

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.